



Frauen- und Männerchor umrahmten den frühlingshaften Melodienreigen in der Kirche.

Fotos: Winfried Himstedt



Mit dem Jugendchor präsentierte sich auch der Sängernachwuchs aus dem Edertal.

# Lieder, die bare Münze bringen

Beschwingtes Frühlingskonzert in Kleinern zugunsten der Altarrestaurierung

Einen bunten Strauß bekannter Volks- und Heimatlieder, erprobter Chormusik und Gospels sowie Kinder- und Jugendlieder präsentierten die Chöre des Wesetalortes in einem Frühlingskonzert.

**Edertal-Kleinern.** In der voll besetzten Dorfkirche leisteten die Sänger einen Beitrag zur Restaurierung des mittelalterlichen Altarretabels. Pfarrer Jörn Rimbach freute sich über das voll besetzte Gotteshaus: „Dieses Engagement des ganzen Ortes macht uns sehr stolz.“

Den Melodienreigen eröffnete die Flötengruppe unter Leitung von Michaela Marth mit dem Triumphmarsch aus „De Deum“. Sie war auch zu hören mit einem alten Tanz, einem Satz aus Frankreich und Mozarts kleiner Nachtmusik. Der Kinderchor mit Anke Kraft sang ein Spiritual- und Mutmachlied,

## HINTERGRUND

### 1532 von Edelleuten erworben

Der Lindenholzaltar mit Temperamalerei auf Kreidegrund entstand 1521 in der damaligen Franziskanerwerkstatt Meiterdorf (heute das Frankenberger Ederdorf) und wurde 1523 von den in Kleinern ansässigen Edelleuten „derer von Geismar“ für die im 13. Jahrhundert entstandene Dorfkirche erworben. Die Familie von Geismar hatte von 1513 bis 1660 ihren Rittersitz im Süden des Dorfs. Seit 1686 steht der Altar in der von Graf Christian Ludwig neu erbauten Kirche. Er besteht aus einem geschnittenen Mittelschrein und zwei doppelseitig bemalten Tafeln. Der Mittelschrein beinhaltet eine Darstellung der Kreuzigung Christi, der linke Flügel die Ge-

burt Christi, der rechte zeigt den heiligen Laurentius mit der heiligen Katharina und der heiligen Lucia. Obwohl der Altarretabel bereits 1955 in der Werkstatt des Landeskonservators aufgearbeitet wurde, haben sich wieder Risse gebildet und die Farbe blätterte ab, so dass in 2012 eine erneute Restaurierung in Wiesbaden beschlossen wurde. Kosten: 120 000 Euro. Finanziert werden sie von Landeskirche und Kirchengemeinde. Dazu dienen auch Erlöse von Konzerten. Nächster Termin: 14. Juni, Konzert mit der Kantorei aus Dormagen. Am 14. September wird die Heimkehr des Altars mit einem Festgottesdienst gefeiert. (him)

während der Jugendchor das Regenglied „Plitsch, plitsch“, eine südafrikanische Weise und zwei

moderne, religiöse Lieder intonierte. Von der „Freude am Leben“ sang der Frauenchor (Lei-

tung Heike Möckel). Ein schwedisches Volkslied und gemeinsam mit dem Jugendchor das Spiritual „Joshua fit de battle of Jericho“ schlossen sich an. Den musikalischen Frühling brachte der Männergesangverein mit, der von Karin Bergmann dirigiert wird. „Nun will der Lenz uns grüßen“, die „Heimatglocken“, und die Chorsätze „Heimat“ sowie „Daheim ist daheim“ kamen bestens an. Frauen- und Männerchor sangen gemeinsam über die Schönheit der Schöpfung in „Leuchtet der Morgen“.

Friedrich Silchers „Frisch gesungen“ gehörte ebenso zum Programm wie die Sätze „An hellen Tagen“ und „An diesem schönen Tag“. Irische Segenswünsche überbrachte die Flötengruppe, bevor sich alle Beteiligten mit „Lobet den Herrn der Welt“ zum Abschluss trafen. Die Zuhörer spendeten reichlich Applaus. Vor der Kirche lockte ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenbuffet zum Verweilen, dessen Erlös für die Altarrestaurierung bestimmt war. (him)